**Zeitschrift:** Gesundheitsnachrichten / A. Vogel
**Herausgeber:** A. Vogel
**Band:** 58 (2001)
**Heft:** 10: Genauer hingeschaut : Schlagwort "Schlacken"

**Artikel:** Männersache!
**Autor:** [s.n.]
**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-558019

**Nutzungsbedingungen**
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 15.12.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

# Männersache!

**Picasso litt daran, ebenso Krimiautor Georges Simenon – und mit ihnen sind es gegenwärtig etwa 23 Millionen Männer weltweit. Die Rede ist von der Vergrösserung der Prostata und den damit einhergehenden Beschwerden: Probleme beim Wasserlassen, vermehrter Harndrang, schwacher Strahl, Nachtröpfeln, das Gefühl unvollständiger Entleerung. Oft gewöhnen sich Männer in jüngeren Jahren daran und unternehmen nichts. Verständlich, aber nicht ganz ungefährlich.**

BPH, die Benigne Prostatahyperplasie, wie die gutartige Vergrösserung der Prostata in der Fachsprache heisst, kann jeden Mann ab der Lebensmitte treffen. Gemeinhin spricht man von der «Altherrenkrankheit», denn die BPH tritt mit zunehmendem Alter gehäuft auf. Oft stellen aber schon Vierzigjährige fest, dass der Harnstrahl nicht mehr das ist, was er mit 20 einmal war. Schuld daran ist die Prostata. Das drüsige Organ umgibt den Harnkanal an der Blasenmündung und engt die Harnröhre mit zunehmendem Wachstum ein.

## Die Prostata und die Hormone

Ab etwa dem 40. Altersjahr verändert sich der männliche Hormonhaushalt zugunsten der weiblichen Geschlechtshormone. Dieser Prozess, der mit der natürlichen Alterung zusammenhängt, löst das gutartige Wachstum der kleinen Drüsenwucherungen der Vorsteherdrüse aus. Der in vielen Fällen gutartige Vorgang vollzieht sich in der Regel nicht von einem Tag auf den andern, sondern über einen gewissen Zeitraum hinweg. Das «heimliche Männerleiden» bleibt deshalb unter Umständen jahrelang so «heimlich», dass Mann nicht von Beschwerden spricht, sondern zu recht von Unannehmlichkeiten, wie dem häufigeren Gang zur Toilette.

*Das Buch zum Thema:*
*A. VOGEL – FÜR DEN MANN*
*Verlag A. Vogel, 96 S.,*
*Fr. 14.50/DM 16.50*
*(siehe Bestellklappe)*

## Beeinträchtigung der Lebensqualität

Die Beschwerden des unteren Harntraktes, die sogenannten «lower urinary tract symptoms» (LUTS), können aber mit der Zeit die Lebensqualität wesentlich beeinträchtigen. Es empfiehlt sich deshalb, frühzeitig auf die Signale des Körpers zu achten. Erste Symptome der LUTS können unter anderem sein: Vermehrter Harndrang, vor allem nachts, ein schwacher Harnstrahl beim Wasserlösen, verzögerter Beginn beim Urinieren, das Gefühl, nach dem Wasserlassen sei die Blase unvollständig entleert, Nachträufeln nach dem Verlassen des Klos. Warten Sie mit dem Besuch beim Arzt nicht, bis diese Unannehmlichkeiten Ihre Lebensgewohnheiten einschränken!

## Medikamentöse Therapie: Heilpflanzen ganz vorne

Im Frühstadium der BPH gibt es eine natürliche und schmerzlose Möglichkeit, die Beschwerden zu lindern und den Verlauf der Prosta-

tahyperplasie zu verzögern: Pflanzliche Heilmittel. Dafür stehen eine Reihe von Wirkstoffen – etwa aus Sägepalmenfrüchten, Brennnesselwurzeln, Kürbiskernen oder Roggenpollen – zur Verfügung. Insbesondere die therapeutischen Eigenschaften der Sägepalme *(lat. Serenoa repens)* wurden von Alfred Vogel stets hoch gelobt und in jüngster Zeit auch in diversen klinischen Studien nachgewiesen.

*Das A. Vogel-Präparat PROSTASAN dient zur Linderung von Beschwerden infolge beginnender Prostatavergrösserung und ist erhältlich als Kapseln (nicht in D) zu 30 und 90 Stück oder in flüssiger Form als PROSTASAN N (in D: apothekenpflichtig).*

## Therapieformen, Medikamente

Die Entwicklung der BPH wird nach Alken in drei Stadien eingeteilt:
*Stadium I:* Drang zu häufigem Wasserlassen ohne vermehrte Ausscheidung, nächtlichter Harndrang, Probleme beim Wasserlösen, Nachträufeln.
*Stadium II:* Verstärkte Beschwerden von Stadium I, zusätzlich unvollständige Blasenentleerung.
*Stadium III:* Harnverhaltung (Blase kann nicht mehr entleert werden), ständiges Harnträufeln, Nierenschädigung infolge Harnstau.

In den Stadien I und II kann eine Behandlung mit pflanzlichen Heilmitteln gute Erfolge erzielen und ein weiteres Fortschreiten der BPH zumindest verlangsamen, womit u.U. ein grösserer Eingriff vermieden werden kann.

Aus medizinischer Sicht gibt es, abhängig von Stadium und Schwere der Beschwerden, vier Therapiemöglichkeiten: 1. beobachtendes Abwarten («watchful waiting») mit jährlicher ärztlicher Untersuchung, 2. medikamentöse Therapie, 3. minimal invasive Therapie, darunter fallen z.B. Mikrowellen oder Ultraschalltherapie oder 4. eine operative Entfernung des Prostatagewebes. • CU

## Pissoir statt Renoir

Es waren – unseres Wissens – nicht Prostatabeschwerden, die den französischen Künstler Marcel Duchamp (1887 – 1968) 1917 veranlassten, ein Objekt mit dem Titel «Fontäne» an die Ausstellung der New Yorker «Society of Independent Artists» einzureichen – es war reine Provokation. Gelungene Provokation! Denn das Objekt, ein umgekehrtes Pissoir aus einer öffentlichen Bedürfnisanstalt, wurde gar nicht erst ausgestellt ... In die Kunst des 20. Jahrhunderts ging die «Fontäne» dennoch als Meilenstein ein: Erstmals beging ein Künstler die Unerhörtheit, einen Gebrauchsgegenstand mit der Aura hoher Kunst zu adeln. Im Fall eines Pissoirs nicht ganz undelikat!